



Universität Stuttgart

IER Institut für Energiewirtschaft
und Rationelle Energieanwendung

Hintergrund

Die lokale Wertschöpfung, aufgrund der verstärkten Nutzung erneuerbare Energien oder der Aufbau und Ausbau der lokale Energieversorgungssysteme, sind eine wichtige Motivation für kommunale und regionale Akteure Maßnahmen von Energie- und Klimaschutzkonzepten umzusetzen.

Durch den Ausbau der Fernwärmeversorgung und insbesondere ein stärkeres unternehmerisches Handeln in diesem Bereich können regionalökonomische Vorteile erzielt werden. Je mehr Fernwärme aus heimischen, regenerativen Energiequellen erzeugt wird, umso weniger Kapital fließt für Energieimporte aus der Region ab und kann anderweitig in der Region eingesetzt werden. Der Wertschöpfungseffekt der Fernwärmeversorgungssystem hängt von der Art des Versorgungssystems und dem eingesetzten Brennstoff bzw. Energieträger ab. In verschiedenen Studien wurden für unterschiedliche Städte und Gemeinden die lokale Wertschöpfung durch die Fernwärme bestimmt. Da die lokale Wertschöpfung von Betrachtungsraum, der Bilanzierungsart und den getroffenen Annahmen abhängen kann ist für eine verallgemeinerte Aussage eine Standardisierung notwendig.

Ziel der Arbeit ist es daher, aufbauend auf der Auswertung Studien zur lokalen Wertschöpfung der Fernwärme, eine vereinheitliche Methodik zur Bestimmung der lokalen Wertschöpfung abzuleiten, mögliche Bewertungsspannbreiten aufzuzeigen und die Methodik für eine Quartier bzw. Kommune anzuwenden.

Aufgabenstellung

Auf Basis einer Studienauserwertungen, soll zu Beginn der Arbeit ein Überblick über die verwendeten Definitionen der „lokale Wertschöpfung“ und die verwendete Bilanzierungsmethoden gegeben werden. Darauf aufbauend soll ein standardisiertes Verfahren für die Bestimmung der lokalen Wertschöpfung der Fernwärme abgeleitet werden. Zusätzlich soll die Spannweite möglicher Parameter, die in die Bewertung einfließen können dokumentiert werden.

Die ermittelte Methode soll anschließend für die Fernwärmeversorgung eines Quartiers bzw. einer Kommune angewendet werden. Abschließend ist die Arbeit zu dokumentieren.

Kontakt

Markus Blesl
Email: Markus.Blesl@ier.uni-stuttgart.de

<http://www.ier.uni-stuttgart.de/lehre/studentischearbeiten/>

MASTERARBEIT

Beitrag der Fernwärme zur lokalen Wertschöpfung